

Gemeindebrief
der evang.-luth. Christophoruskirche

Evangelisch
leben
in Zorneding

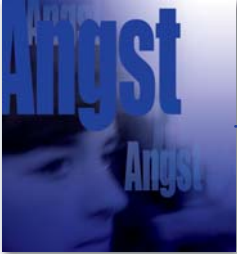
Angst

Freude
Hoffnung
Glück
Angst

30

Juli – September 2010

Inhalt:



<i>Auf den Weg gegeben</i>	3
Titelthema: Angst	4, 5, 6, 7, 8
<i>Bilder von Gesine Frölich</i>	9
<i>Pro Christophoruskirche e.V.</i>	10, 11
<i>Veranstaltungen</i>	12
<i>Neuigkeiten</i>	12
<i>Auf Wiederseh'n, Frau Käßmann!</i>	13
<i>Freud und Leid</i>	13
<i>Treffpunkte/Termine</i>	14
<i>Gottesdienste</i>	15
<i>Ökumene</i>	16, 17, 18, 19
<i>Jugend</i>	20, 21
<i>Kinder, Kinder</i>	22
<i>Musik in der Gemeinde</i>	23
<i>Monatssprüche</i>	13, 23
<i>Blickwinkel</i>	24
<i>Dank für die Unterstützung</i>	25, 26, 27
<i>Wie Sie uns erreichen</i>	28

Impressum :

Redaktionsteam:

Karin Ossig, Sabine Schaffrath,
Manfred Groß, Peter Wurm

Design: Malajdesign

Sabine Schmidt-Malaj, Zolling-Palzing
www.malajdesign.com

Druck: REINTJES Graphischer Betrieb, Kleve

Der nächste Gemeindebrief erscheint
am 17. September 2010
Redaktionsschluss: 20. August 2010

Liebe Leser,

Moment mal, ich hab's eilig! Darf ich da durch? Können Sie nicht besser aufpassen? Alltag in der Fußgängerzone in München.

Zu bestimmten Tageszeiten gleicht es dort einem heillosen Durcheinander. Manch einer steht unter dem Druck, noch rasch etwas erledigen zu müssen. Wer kann da schon besonders auf den anderen achten? Das eine oder andere gereizte Wort fällt.

Es sind sicher sehr unterschiedliche Menschentypen, die auf derselben Straße gehen. Wege kreuzen sich. Menschen begegnen einander und verlieren sich nach einer Weile wieder aus den Augen. Andere haben gemeinsame Wege, auch wenn sonst keine Berührungspunkte bestehen.

So eine Situation in der Fußgängerzone ist wie die Geschichte unseres Lebens: Menschen kommen und gehen. Sie treten in unser Leben ein und verändern es. Manchmal geschieht das sehr behutsam und ist kaum zu merken. Ein anderes Mal ist es ein deutlicher Einschnitt.

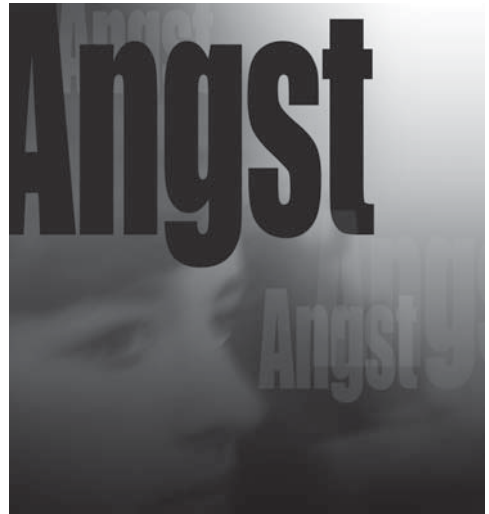
Einige Menschen werden so zu wichtigen Wegbegleitern für eine begrenzte Zeit. Mit anderen muss man manchmal auskommen, ob man will oder nicht. Immer wenn Menschen sich neu begegnen und austauschen, wird es spannend. Aber dadurch entstehen auch neue Perspektiven für die eigene Zukunft.

So eine Situation in der Fußgängerzone ist auch wie das Leben unserer Kirchengemeinde: Menschen kommen und gehen.

Etwas ganz Besonderes ist es, wenn sich die Wege von Menschen kreuzen, die sich zwar schon lange kennen, aber kaum Gelegenheit haben, sich zu besuchen. So freuen wir uns, dass Pfarrer Aaron Mgudu aus Makoga und Hans Sandagila aus Njombe auf Besuch bis zum 14. Juli hier sind. Die Begegnungen und gemeinsamen Gespräche können unsere Partnerschaft vertiefen und neue Perspektiven schaffen. Nützen darum auch Sie die Möglichkeit der Begegnung am Makoga-Tag, den wir am 4. Juli feiern.



Viele Grüße,
Ihr Manfred Groß, Pfarrer



In den vergangenen Gemeindebriefen haben wir uns mit verschiedenen Begriffen aus der Gefühls- und Empfindungswelt des Menschen näher befasst: mit **Freude**, **Hoffnung** und **Glück**. Im vorliegenden Gemeindebrief findet die Reihe ihren Abschluss mit Texten zum Thema „**Angst**“. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, unsere Gedanken vom Standpunkt des alltäglichen Lebens aus in einer Weise zu formulieren, dass Sie, liebe Leser, mit Interesse unseren Gedanken gefolgt sind.

Angst

„Nee, Angst habe ich nicht!“, sagte der 90-jährige Altbundeskanzler Helmut Schmidt auf die Frage, ob er denn keine Angst habe. Und auf den Hinweis, dass wahrscheinlich Millionen Menschen ihn um diese Seelenlage beneiden, sagte er: „Das weiß ich nicht. Je älter man wird, desto weniger Angst muss man haben, denke ich. Am meisten Angst hatte ich in der Nazizeit und im Krieg.“ Keine Angst haben? Ist das denn möglich?

Auf der anderen Seite sagt Reinhold Messner, der berühmte Extrembergsteiger: „Ich bin ein vorsichtiger und ängstlicher Mensch.“ Die Angst als eine Art Lebensversicherung, sogar als Lebensretter?

Unsere Ängste

Ja, es gibt unendlich viele Ängste, die uns alle mehr oder weniger belasten, manchmal richtiggehend befallen, oft sogar lähmen, im Einzelfall jedoch auch beflügeln. Dicke Bücher von Angst-Forschern beackern das weite Feld aller möglichen menschlichen Ängste. Spezialisten dröseln alle Facetten erdenklicher Angstzustände auf, sodass man fast Angst vor zu intensiver Beschäftigung mit diesem menschlichen Phänomen bekommen kann.

Je nach Naturell reagiert man ganz unterschiedlich auf die Ängste des Alltags: die Angst vor Misserfolg, vor der eigenen Schwäche, vor dem möglichen sozialen Absturz, vor dem möglichen Scheitern einer Beziehung. Die Angst, einsam zu sein, oder die Angst, selbst gesteckte Ziele nicht erreichen zu können, die Angst, etwas zu verpassen, die Angst, nicht dazu zu gehören.

Und wie oft befällt uns eine diffuse Angst vor der Zukunft, verbunden mit einer Angst vor Veränderung. Obwohl wir doch genau wissen: Das einzige Beständige ist der Wandel. Trotzdem haben wir Angst: Berechtigt oder unberechtigt, das stellt sich meist erst im Nachhinein heraus.

Uns Deutschen wird ja oft unterstellt, dass wir sogar eine regelrechte „Sehnsucht nach Angst“ haben, man schreibt schon sprichwörtlich von der so genannten „German Angst“. Offenbar sind wir Deutschen in den Augen der Welt ohne ein immer neu gefüttertes Angst-Szenario gar nicht mit uns im Reinen. Mal ist es BSE, dann die Schweinegrippe, jüngst die Aschewolke. Ob das so stimmt?

Und da gibt es natürlich auch die ausgesprochenen Angsthasen, Menschen ohne Mumm und Zivilcourage, die bei der kleinsten Kleinigkeit immer gleich das Schlimmste vermuten und sich in ihre Ängstlichkeit regelrecht hinein steigern. Eine unerquickliche, schwierige Situation: Für diese Menschen selber, aber auch für ihre Angehörigen und Mitmenschen.

Angst verbreiten und überwinden

Aber denken wir immer auch daran: Oft sind wir es selber, die Angst verbreiten, Druck ausüben, bewusst oder unbewusst, im Beruf und in der Familie. Wir machen uns dabei schuldig an denen, die darunter leiden.

Angst verbreiten aber nicht nur einzelne Personen, sondern auch Unternehmen und Institutionen. Und auch die Kirchen kann man davon nicht ausnehmen: Wir kennen alle die Angst vor den Konsequenzen bei der Übertretung von Geboten, die Angst vor dem Jüngsten Gericht, die Angst vor dem Zorn Gottes. Die Kirchen zitieren aber gleichzeitig aus der Bibel den Ausspruch Jesu „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh. 16,33). Ach, wenn es so einfach wäre. Oder ist es doch ganz einfach? Wir werden zwischen Angst und Hoffnung hin und her gerissen. So können wir nur hoffen, dass uns die Angst genommen wird.

Unsere Lebensangst

Gegen fast alle Ängste gibt es mehr oder weniger gute „Rezepte“, bei Ärzten, Beratern, Psychologen und Psychotherapeuten. Bei einer Angst aber wird es schwierig: Bei der Lebensangst. Es hilft nichts: Wir kommen jetzt unweigerlich auf den religiösen Grund unseres Daseins. Niemand kann uns diese Lebensangst nehmen: Unsere Erde als winziges Staubkorn im Weltall, der kleine Mensch auf der riesigen Erde, das Wissen um den unausweichlichen Tod. Wenn man sich das jeden Tag klar machen würde ...

Dagegen hilft nur die christliche Gewissheit, dass wir letztlich geschützt werden und geschützt sind, dass uns im Grunde nichts passieren kann.

Ist es nicht so, dass ein grundlegender Aspekt christlichen Glaubens, ein starkes Anliegen aller Pfarrer und Seelsorger, ein Beweggrund vieler Gedanken von Theologen und Philosophen die Überwindung dieser unserer Lebensangst ist? Überwindbar letztlich nur durch die Gewissheit der Liebe? Unsere Kirche spricht dann von der Liebe Gottes. Denn das ist richtig: Viele Ängste in unserem Leben können mit rationalen Überlegungen überwunden werden, unsere Lebensangst aber nur durch Liebe. Oder gar nicht.

Ich erinnere mich an die Zeit, als ich noch ein kleiner Bub war. Ich bin öfters in der Nacht fantasierend aufgewacht, war sehr verschreckt und gar nicht richtig wach, eigentlich grundlos stark verängstigt. Meine Mutter nahm mich dann fest in den Arm, streichelte mir über den Kopf und sagte immer wieder in beruhigendem Ton: „Dir darf niemand was tun, dir darf niemand was tun!“ Da war sie: die Liebe. Da war der Schutz für mich. In den Armen meiner Mutter beruhigte ich mich schnell.

Peter Wurm

Angst ist für die Seele ebenso gesund wie ein Bad für den Körper.

Maxim Gorki

Gedanken zum Thema „Angst“ von Manfred Gründler



Bei diesem Thema schoss mir ganz spontan ein Buchtitel durch den Kopf: „Ich hatte Angst“! Der Autor Herbert Rittlinger unternahm viele abenteuerliche Reisen in exotische Länder, nannte sich selbst „Dichter im Kajak“.

Angst war bei ihm immer dominierend, wenn er in Begleitung war – Sorge und Angst um die Anderen. Ein Freund z.B. war durch sehr lange strapazierende Fußmärsche, Mangelernährung sowie eine vorher unerkannte Organschwäche bewusstlos zusammengebrochen (er konnte gerettet werden; fast ein Wunder).

Angst für einen selbst kann ich als natürliches Signal begreifen. Ich kann, sollte auch mehr auf meine „Innere Stimme“, mein „Bauchgefühl“ vertrauen. Alle außergewöhnlichen, unheimlichen Situationen nur verstandesmäßig bewältigen zu wollen, erweist sich oft als „Halbe Sache“.

Ich kann meine Ängste durch optimale Vorbereitung, etwa vor einer Prüfung, minimieren. Hierbei habe ich etwas Greifbares vor mir, aber allgemein haben Ängste ja viele Gesichter.

Sehr bedrohlich empfinde ich Situationen, die nicht so leicht zu fixieren sind. Etwa bei einer besonderen Erkrankung, die Angst vor aussichtslosen Wegen.

Oder jene Zukunftsängste, die mich in meinem Leben immer wieder begleitet haben und noch begleiten: wie im neugierig, naiven Kindesalter, als suchender, manchmal zweifelnder Heranwachsender, als verantwortungsbewusster Ehepartner und vielseitig geforderter Vater; oder heute die Angst vor dem letzten Lebensabschnitt.

Vielleicht gibt es auch zu diesem „Thema“ etwas Tröstendes in unserer Welt; wir sind nicht allein. Auch Jesus am Kreuz hatte Angst.

Wünschen wir uns gegenseitig viel Mut und Optimismus, damit wir mit unseren Ängsten gut bestehen können.

Alte Leute sind gefährlich; sie haben keine Angst vor der Zukunft.
George Bernard Shaw

Gedanken zum Thema „Angst“ von Brigitte Tumewu



Der eine versteckt sich bei Gewitter unterm Bett, der andere hat davor wieder Angst. Bekanntlich wohnen unter dem Bett Monster. Der eine fürchtet sich vor der Arbeits-

losigkeit, der andere vor der Beförderung. Verantwortung kann auch Angst machen.

Der eine hat schreckliche Angst vorm Fliegen, dem anderen wird in der U-Bahn ganz anders. Die Tunnel sind eng und dunkel.

Der eine fährt gegen einen Baum, weil eine Spinne ihn erschreckte, dem andern könnte das nicht passieren. Er hat zuviel Angst vorm Autofahren.

Angst hat jeder. Ob vor Mäusen oder Elefanten, vor Monstern oder dem Älterwerden. Vielleicht hat irgendwo jemand einen Wettkampf gewonnen, weil am Start eine dicke Spinne saß. Ein anderer ist heute ein ganz großer Macher, weil die Angst vorm Versagen ihn angetrieben hat. Angst macht auch das.

Vielleicht hatte der Erfinder des Elektroherds einfach Angst vor offenem Feuer. Ohne Angst vor der Pest und der Cholera hätte keiner das Penicillin entdeckt. Die Angst vor Löwen (und vor dem Nachbarland) sorgte für die Entwicklung von Waffen. Der kalte Krieg wäre ohne Angst weder kalt noch Krieg gewesen. Und wozu die Angst vor den Juden führte, das kann man in den Geschichtsbüchern lesen.

Vielleicht hätten wir, ganz ohne Angst, schon längst den Mars besiedelt. Und vielleicht hätten wir uns ohne Angst auch schon längst gegenseitig zerfleischt.

Würden wir ohne die Angst vor Strafe uns noch an Regeln halten? Ist die Angst vor einer Maus weniger schlimm als die vor einem Löwen? Oder vielleicht ist sie schlimmer?

Ist die Angst vor dem Monster unter dem Bett weniger echt als die vor dem Sterben?

Warum wird der eine von der Angst beflügelt und ein anderer ist wie gelähmt?

Gibt es eine gute Angst und eine schlechte, oder ist das alles das gleiche? Hat mein Nachbar weniger Angst als ich? Und wenn nicht? Fürchtet er sich auf andere Weise? Und wovor fürchten Sie sich?

Kein Ereignis ist so schrecklich wie die Angst davor.

Andreas Tenzer

Bilder von Gesine Frölich im Gemeindesaal

Im Gemeindesaal hängen seit Februar neun Bilder der Künstlerin Gesine Frölich aus Pöring: Vier große Bilder an der Stirnseite des Gemeindesaals, fünf kleine auf der gegenüberliegenden Seite (über dem Klavier). Gesine Frölich hat ihre Bilder der Christophorusgemeinde geschenkt. Wir freuen uns sehr über diese großzügige Geste und bedanken uns auch an dieser Stelle sehr herzlich.

Die vier großen Bilder sind von der Künstlerin noch nicht signiert. Dies sollte eigentlich am Sonntag, 25. April nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee nachgeholt werden. Wegen Erkrankung von Gesine Frölich konnte jedoch das Signieren an diesem Tag nicht stattfinden.

Gesine Frölich will den Betrachtern ihrer Bilder keine Anleitungen geben. Vielmehr möchte sie mit ihren Arbeiten den Betrachter dazu anregen, eigene Gedanken und Inhalte zu entdecken.

Frau Frölich hat nun aber zu ihren abstrakten Bildern einen kurzen Text geschrieben:

Die Malerei besteht nicht in der Erfindung von Gedanken, sondern in der Erfindung von sichtbaren Formen für die Gedanken.

Der Inhalt der Arbeiten, die jetzt im Gemeindesaal zu sehen sind, ist "die kleine und große Wegbeschrei(t)bung". Dieses Thema lässt sich sehr vielfältig bearbeiten. Unter anderem ist es eine Möglichkeit, seinen eigenen Körper wie auf einem Weg zu durchschreiten: Da sind die Füße, die lange und weite Strecken durchlaufen haben. Überall, wo sie die Erde berührt haben, hinterließen sie Spuren. So geht es beim ganzen Körper weiter, ob wir einen Weg mit "Herz und Sinnen" gegangen sind oder ob wir mit "Hand"-lungen dem Leben einen Inhalt geben.

Man könnte ein Buch mit den Gedanken zum Thema "Wegbeschrei(t)bung" füllen. Wenn man sich in ein Thema vertieft, findet man zwar auch Hässlichkeiten, Narben und "Schrottplätze", aber man findet auch Trost darin, dass das Leben so ganz ok war und man auf ein gutes Finale hoffen kann.



Herr Pfarrer Groß freut sich über die Bilder

PRO
Christophoruskirche e.V.

Neuer Vorstand gewählt bei Mitgliederversammlung am 8. März

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 8. März wurde ein neuer Vorstand gewählt. Herr Erdmannsdorffer, der 22 Jahre lang den Verein als 1. Vorsitzender geleitet hat, und Herr Schatter, der sich lange Jahre als Kassier und Schriftführer für den Verein eingesetzt hat, verzichteten auf eine erneute Kandidatur.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Peter Wurm (1. Vorsitzender), Till Gerhard (2. Vorsitzender), Sabine Wach (Kassiererin) und Susanne Balluff (Schriftführerin). Dem Vorstand gehört natürlich weiter auch Pfarrer Manfred Groß an.

Vom Verein wurden die Herren Erdmannsdorffer und Schatter mit Präsenten verabschiedet – verbunden mit einem herzlichen Dankeschön. Herr Pfarrer Groß bedankte sich stellvertretend für die Christophorusgemeinde am Palmsonntag nach dem Gottesdienst beim scheidenden 1. Vorsitzenden Herrn Erdmannsdorffer mit einem musikalischen Gruß: Mozarts Gesamtwerk in einer CD-Box.



Neues Chorpodest auf der Empore der Christophoruskirche

Wir kennen das alle: Ein Provisorium wird zur Dauereinrichtung. Dem Chorpodest auf der Empore drohte das gleiche Schicksal: Seit vielen Jahren war für den Chor ein Podest aufgebaut, das eigentlich für Veranstaltungen im Gemeindesaal oder in der Kirche angeschafft worden war. Und wenn das Podest wirklich unten im Erdgeschoss benötigt wurde, war eine elende Schlepperei über die enge Emporentreppe angesagt.

Damit ist es jetzt vorbei: Der Chor freut sich über das nagelneue „maßgeschneiderte“ Chorpodest mit Sitzbänken und wird die Gottesdienste sicherlich weiter mit vielen Kostproben seines Könnens bereichern. Die Kosten für das Chorpodest in Höhe von rund EUR 4.000 hat der Verein Pro Christophoruskirche e.V. übernommen.

Veranstaltungen Juli bis September 2010

Donnerstags-Kino

Einmal im Monat (in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat) werden im Gemeindesaal bemerkenswerte Filme unterschiedlichster Art gezeigt, immer unterhaltsam und anregend. Eintritt und Getränke sind frei. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Donnerstag, 1. Juli 2010

Sieben Leben

Sensibles Filmdrama mit Will Smith

Donnerstag, 5. August 2010

Der Rosenkavalier

(Oper von Richard Strauss)
Bei den Winterfestspielen 2009 in Baden-Baden stand dem Dirigenten Christian Thielemann ein – wie er sagte – „galaktisches“ Sängerteam zur Verfügung. Überwältigend!

Donnerstag, 2. September 2010

Rain Man

Dustin Hoffman spielt den autistischen Raymond – zu Recht mit dem Oscar ausgezeichnet.

Aktion „Platz schaffen hilft“

Die genaue Abrechnung für die im Dezember 2009 und Januar 2010 durchgeführte eBay-Verkaufsaktion „Platz schaffen hilft“ steht noch aus. Die eine oder andere Verzögerung tritt eben immer auf. Aber wir können schon sagen: Der Erlös für den Verein wird – nach Abzug der bei der Fa. goodsellers entstandenen Kosten – bei über EUR 1.000 liegen. Ein schönes Ergebnis! Unser herzlicher Dank an alle Spender, die durch ihre Sachspende den Verkauf im Internet überhaupt erst ermöglicht haben.

TV-Übertragung der Fußball-WM in Südafrika

Die Spiele der deutschen Mannschaft werden wieder auf die Großleinwand im Gemeindesaal übertragen. Natürlich hoffen wir, dass die deutsche Mannschaft die Vorrunde, die ab Mitte Juni ausgespielt wird, erfolgreich übersteht und noch möglichst viele weitere Spiele bestreiten kann.

Die genauen Termine der TV-Übertragungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es wird einen Getränkeverkauf geben. Der Eintritt ist frei.

Das **Endspiel** der Fußball-WM am Sonntag, **11. Juli 2010 um 20.30 Uhr** werden wir in jedem Fall zeigen, egal, ob die deutsche Nationalmannschaft mitspielt oder nicht.

Gesprächskreis für Frauen

Der Gesprächskreis für Frauen trifft sich von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Clubraum der Christophoruskirche.

Dienstag, 13. Juli 2010

Besuch aus Makoga (Tansania)

- Informationen aus der Partnergemeinde
- Erfahrungen der Besucher aus Makoga hier in Deutschland

Anschließend wollen wir gemeinsam mit unseren Gästen ein kleines Sommerfest feiern!

Unser Team braucht Verstärkung! Unser Team braucht Verstärkung!

Das Sommerfest mit unseren Gästen aus Tansania am 13. Juli wird vorerst der letzte Termin für den Frauengesprächskreis sein. Das Team braucht eine Auszeit, um sich neu zu orientieren. Darum wird unsere „Sommerpause“ bis Anfang 2011 dauern. Wir wissen, dass das monatliche Treffen für alle ein schönes Angebot ist und wollen es deshalb auch gerne weiterführen.

Bedingt durch berufliche und familiäre Anforderungen werden Christa Bühring und Michaela Hilgers aus dem Team aufhören. Darum suchen wir neue Teammitglieder. Wer daran Interesse hat, melde sich bitte bei Birgit Hohlweg (Tel. 20126) oder Gisela Voran (Tel. 22010). Teilnehmerinnen und Team würden sich freuen, wenn es 2011 einen neuen Start für den Frauengesprächskreis geben könnte.

Unser Team braucht Verstärkung! Unser Team braucht Verstärkung!

„Grünes Licht“ für die Neugestaltung Christophoruswiese

Die Genehmigungen von Dekanat und Kirchenbauamt, die weiteren Schritte hin zur Neugestaltung der Christophoruswiese zu unternehmen, liegen vor.

Als nächstes wird die Ausschreibung für alle Arbeiten vorbereitet. Für den Fall, dass das Ausschreibungsergebnis zu unseren finanziellen Vorstellungen passt, können die Bauarbeiter schon bald anrücken.



Auf Wiederseh'n, Frau Käßmann!

Wer hätte das gedacht: Im Herbst haben wir Frau Margot Käßmann an dieser Stelle als neu gewählte EKD-Vorsitzende mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßt. Und jetzt ist sie nicht mehr da – zurückgetreten! War das nötig? Unabhängig, wie man diese Frage beantworten mag: Ihr schnörkelloser Rücktritt nach der tatsächlich verantwortungslosen (oder sollen wir sagen: dummen?) Alkoholfahrt hat uns alle beeindruckt. Und man kann es drehen und wenden wie man will: Sie hinterlässt eine Lücke!

Deshalb haben wir noch eine Bitte an Frau Käßmann: Bleiben Sie uns – in welcher Funktion auch immer – erhalten! Wir haben den Eindruck, dass Sie uns noch so manches sagen können.

Wir freuen uns drauf. Und deshalb:
Auf Wiederseh'n!

Taufen

Frederik Hempel
Paula Jaschka
Lilli Weiß
Marleen Rolke
Sebastian Dreikandt
Luna-Marie Eßer

Beerdigungen

Friedrich Rohrbeck, 93 Jahre
Anna Elli Schnitzlbaumer, 95 Jahre
Ingeborg Arends, 91 Jahre
Andreas Kuessner, 46 Jahre

Juli 2010

*So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an Barmherzigkeit und
Recht und hoffe
stets auf deinen Gott! (Hos 12,7)*

JUBILATE-Chor Zorneding

jeden Montag um 19.00 Uhr Probe
im Gemeindehaus Christophoruskirche

„Ein Vormittag für mich“ – Frauen im Gespräch

Clubraum der Christophoruskirche,
Dienstag, 13. Juli, 9.30 Uhr

Seniorenkreis

14-tägig, jeweils am Donnerstag um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus Christophoruskirche:
8. + 22. Juli, 16. + 30. September; Abholung
möglich, bitte im Pfarramt anrufen!

Eine-Welt-Laden

am Sonntag 3. Oktober nach dem
Gottesdienst

Treffpunkt Themenwechsel

Diskussionen zwischen Kirche, Welt und Wein
einmal im Monat, jeweils am Donnerstag um
20.00 Uhr
im Gemeindehaus Christophoruskirche
29. Juli, 23. September

Besuchsdienst Zorneding

Gemeindehaus
Do., 1. Juli und 23. September, 10.00 Uhr

TV-Übertragung Fußball-WM

siehe Bericht auf Seite 11

DonnerstagsKino

immer donnerstags um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal:
1. Juli, 5. August und 2. September

JugendKino

immer donnerstags um 17.00 Uhr im
Gemeindesaal: 1. Juli
Im August und September Ferienpause

Kindertheater

Gemeindesaal, Samstag, 26. Juni,
16.00 Uhr

Kinderbibelwoche

Di., 20. Juli – Do., 22. Juli
jeweils 15.30 – 18.00 Uhr

Sommerliche Orgelmeditation

Freitag, 23. Juli, 21.30 Uhr
mit Ausklang bei einem Glas Wein

Hausbibelkreis bei Familie Springer

jeden Montag um 16.00 Uhr,
☎ 08106 22 262












Hausbibelkreis bei Familie Wieringa

zweimal im Monat am Donnerstag um
19.45 Uhr, ☎ 08106 24 76 13

Interkulturelle Begegnung mit der Bibel bei Familie Mühlhaus

Zweimal im Monat am Freitag um 19.30 Uhr
☎ 08106 377386

G o t t e s d i e n s t e

Juli	Sonntag	04.07.	5. So nach Trinitatis	10.45	 Pfarrer Manfred Groß Makogatag mit Gästen aus Makoga
	Sonntag	11.07.	6. So nach Trinitatis	10.45	 Pfarrer Lucas Graßal
	Sonntag	18.07.	7. So nach Trinitatis	11.00	Gottesdienst im Grünen in Möschenfeld 
August	Sonntag	25.07.	8. So nach Trinitatis	10.45	  Diakon Robert Stolz
	Sonntag	01.08.	9. So nach Trinitatis	10.45	Pfarrer Lucas Graßal
	Sonntag	08.08.	10. So nach Trinitatis	10.45	Pfarrer Manfred Groß
	Sonntag	15.08.	11. So nach Trinitatis	10:45	 Diakon Robert Stolz
	Sonntag	22.08.	12. So nach Trinitatis	10.45	Pfarrer Manfred Groß
	Sonntag	29.08.	13. So nach Trinitatis	10.45	Lektor Hermann Schreiner
	Sonntag	05.09.	14. So nach Trinitatis	10.45	Pfarrer Lucas Graßal
September	Sonntag	12.09.	7. So nach Trinitatis	10.45	Pfarrer Stephan Opitz
	Sonntag	19.09.	8. So nach Trinitatis	10.45	  Pfarrer Manfred Groß
	Sonntag	26.09.	9. So nach Trinitatis	10.45	 Pfarrer Manfred Groß Einführung der Konfirmanden
Oktober	Sonntag	03.10.	Erntedank	10.45	  Pfarrer Manfred Groß mit Jubilate-Chor Eine-Welt-Laden



Abendmahl



Kindergottesdienst



Ökumenischer Kirchentag 2010 in München (12.-16. Mai)

Nachlese zum Ökumenischen Kirchentag in Zorneding

Große Ereignisse werfen ja nicht nur ihre Schatten voraus, sondern strahlen manchmal auch ab an den Rand des eigentlichen Geschehens.

Nach einigem Hin und Her stand es fest: Die Zornedinger Schule sollte Kirchentagsbesucher beherbergen. Es meldeten sich daraufhin beim „Quartiermeister“ Stephan Raabe verschiedene Gruppenleiter und kündigten ihr Kommen an. Sie reisten beispielsweise aus Thüringen, Baden-Württemberg und Norddeutschland an.

Insgesamt übernachteten 220 Kirchentagsbesucher in unserer Schule. Unter ihnen eine Rockband, ein Posaunenchor, Jugendgruppen und ganze Abordnungen von Kirchengemeinden. Die meisten Gäste waren Jugendliche. Es stellte sich heraus, dass viele von ihnen schon Kirchentagserfahrung



hatten und bestens ausgestattet waren. Sie hatten nicht nur Luftmatratzen, Isomatten und Schlafsäcke dabei, sondern auch ihr eigenes Frühstücksgeschirr.

Nachdem die Tische in den Klassenräumen bereits durch die Lehrer und Lehrerinnen zur Seite geräumt worden waren, richteten sich die Besucher am Mittwoch Nachmittag häuslich ein. Gelegenheit zum Duschen bestand in den beiden Turnhallen, und Frühstück gab es im Gymnastikraum neben der Schulküche.

Sowohl Lebensmittel als auch sonstiges Material für das Frühstück wurde durch einen Caterer morgens um 4:00 Uhr (!) angeliefert. Bereits um 6:00 Uhr traten dann die Helfer aus der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde an und gaben das Frühstück aus. Im Helferteam herrschte eine gute Stimmung und ein wahrhaft christlich-ökumenisches Miteinander.

Besonderen Einsatz zeigten die beiden Quartiermeister, Stephan Raabe von der evangelischen und Wilhelm Genal von der katholischen Gemeinde, die in der Schule mit übernachteten und sicherlich in den Nächten nur wenige Stunden Schlaf fanden. Spontan



Vor dem Fernseher beim Pokal-Endspiel

erklärten sich dann noch Axel Müller und Heinrich Skowronek bereit, die beiden in der einen oder anderen Nacht zu unterstützen.

Tatkräftige Hilfe leistete auch der Hausmeister der Schule, Herr Möller, der jederzeit ansprechbar war. Auch die Gemeindeverwaltung unterstützte die Organisatoren im Vorfeld. Der Bauhof transportierte beispielsweise die Biertischgarnituren, die zum Frühstück gebraucht wurden. Sie alle trugen zum guten Gelingen bei.



Erschöpfungszustände nach einem langen Tag



Quartiermeister Stephan Raabe

Unser Gäste fühlten sich in Zorneding sehr wohl und bedankten sich vielfach für die freundliche Aufnahme und perfekte Organisation. Zum Abschied am Sonntag wurden Ständchen gesungen oder etwas Nettes ins Gästebuch geschrieben. Auf der anderen Seite äußerte sich Herr Raabe sehr positiv über die einquartierten Gäste, mit denen es keinerlei Probleme gab.

Zahlreiche Zornedinger Familien nahmen während des ÖKT Gäste in Ihrem Heim auf. Sie boten ihnen vielfach nicht nur eine Übernachtung mit Frühstück, sondern auch eine weitergehende Betreuung bei kleineren Problemen.

Lisa Lehmann

Das Nachtcafé in der Schule

Sich zuhause zu fühlen in der Fremde – das ist das wohl schwerste Ziel, das sich ein Gastgeber für seine Gäste stecken kann. Doch im Rahmen des Nachtcafés anlässlich des ÖKT ist dieses Ziel erreicht worden. Viele Jugendliche, die hauptsächlich aus Sachsen und aus Niedersachsen stammten, kamen jeden Abend im Foyer der Zornedinger Grundschule zusammen.

Hier saßen sie beisammen, tranken Tee oder Spezi und kam ins Gespräch oder sangen mit Gitarrenbegleitung miteinander. Der aufgestellte Kicker fand großen Zuspruch. Und am Samstag Abend schauten sich alle gemeinsam die Live-Übertragung des Fußball-Pokalspiels an.

Man kann also mit Fug und Recht sagen, dass dieser Event ein voller Erfolg war. Vielleicht gerade deshalb, weil das Organisations-Team aus Mitgliedern der evangelischen und der katholischen Jugend bestand.

In diesem Sinne: Schön war's!
Und auf eine hoffentlich weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Kirsten Eschner

Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Nach den turbulenten und schönen Tagen des 2. Ökumenischen Kirchentags ist ein großes Dankeschön fällig. Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass die beiden Zornedinger Kirchengemeinden ein guter Gastgeber für unsere Gäste waren:

Annemarie Rein und Lisa Lehmann, die bereits im Vorfeld des Kirchentags als Beauftragte des Kirchenvorstands gemeinsam mit **Jutta Sirotek** von der St. Martin-Gemeinde mit vollem Engagement die Vorbereitungen für die Unterbringung der vielen Gäste in Zorneding ins Laufen gebracht haben.

Stephan Raabe, der als Quartiermeister zusammen mit Herr **Wilhelm Genal** von der St. Martin-Gemeinde alle Maßnahmen an der Zornedinger Schule vorbereitet hat und während des Kirchentags als „guter Geist“ vor Ort präsent war.

Martina Bechtloff-Palm, die den Jugendlichen beim Nachtcafé mit Rat und Tat zur Seite stand

Herr Möller, der Hausmeister der Schule, der mit Tatkraft immer mitgeholfen hat. Die **Jugendlichen** beider Kirchengemeinden, die sich speziell um die jugendliche Gäste gekümmert haben.

Die Männer vom Bauhof, die die Biertisch-Garnituren herangeschafft haben

Das ganze Helferteam, das in der Schule die Frühstücksausgabe für die Gäste übernommen hat.

Alle Familien in Zorneding, die während des ÖKT Gäste bei sich aufgenommen haben.

Ein herzliches **DANKESCHÖN** an alle!



Was uns aufgefallen ist

Im Programmheft des Ökumenischen Kirchentags sind alle Bibeltexte (z.B. für Eröffnungs- und Schlussgottesdienst und für die Bibelarbeiten) in zweifacher Weise abgedruckt: in der sog. Einheitsübersetzung und entsprechend der Lutherbibel.

Entgegen einem verbreiteten Missverständnis bedeutet der Name „Einheitsübersetzung“ nicht, dass eine gemeinsame Bibelübersetzung der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche erstellt werden sollte. Die Erarbeitung der Einheitsübersetzung (Neues Testament und Psalmen) ist in Folge der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) von katholischen Theologen unter Beteiligung evangelischer Theologen erarbeitet worden. Zwar waren evangelische Theologen seit

Beginn an den Arbeiten beteiligt, aber eine Ablösung der in der evangelischen Kirche gebräuchlichen Lutherübersetzung wurde von evangelischer Seite zu keinem Zeitpunkt angestrebt. Die evangelische Seite zog sich allerdings 2005 aus dem Projekt einer Revision der Einheitsübersetzung zurück.

Bemerkenswert ist es aber schon, dass man sich im Vorfeld des 2. Ökumenischen Kirchentags nicht auf einen einheitlichen Text im Programmheft einigen konnte oder wollte. Dabei sind die beiden Übersetzungen in großen Teilen wortgleich. Wenn Unterschiede zu verzeichnen sind, dann sind sie aus der Sicht von Laien wirklich nicht groß. Aber offenbar groß genug, dass man auf die Demonstration der Zweigleisigkeit nicht verzichten wollte.

Ökumenisches Sommerfest am 24. Juli

Die beiden Kirchengemeinden St. Martin und Christophorus laden alle Gemeindeglieder am **Samstag, 24. Juli 2010** herzlich zu einem ökumenischen Sommerfest ein.

Um **17.00 Uhr** beginnen wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche St. Martin. Dieser Gottesdienst bildet auch den Abschluss der Kinderbibelwoche. Ab **18.00 Uhr** feiern wir im Martinstadl oder bei schönem Wetter davor im Freien im Pfarrgarten. Für Essen und Getränke zu günstigen Preisen wird gesorgt. Wir freuen uns schon heute auf ein fröhliches und unterhaltsames Fest.



+++Criss-Cross-Club+++Criss-Cross-Club+++Criss-Cross-Club

Die letzten Monate war wieder viel los im Criss-Cross-Club:

Von einer **Schnitzeljagd** und Activity mit verschärften Regeln über eine Kuchenschlacht ... anstrengend, spannend und lecker!

Auch am **Ökumenischen Kirchentag** gab es viel zu tun: Jeden Abend fand in der Kirche ein Nachtcafe mit Bedienung durch den CCC statt, in dem müde und erschöpfte Kirchentagbesucher den Tag in Ruhe ausklingen lassen konnten. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft bekommt die Christophorusgemeinde im Juni und Juli **Besuch aus Tanzania**. Auch hier ist der CCC natürlich mit dabei.

Endlich ist es wieder an der Zeit, das Fahrrad aus dem Keller oder aus der Garage zu holen. Der CCC fährt im Juli mit dem **Fahrrad** an den Steinsee. Und nach dem Baden sind alle wieder fit für die Rückfahrt.

Am **10. Juli** ist dann Kinderbetreuung angesagt: Auf dem Fest „**Zorneding feiert**“, das vom Gewerbeforum Zorneding organisiert wird, kümmert sich der CCC zusammen mit vielen anderen Jugendlichen um die Kinder. So können die Eltern in Ruhe von Stand zu Stand bummeln und die Kinder haben auch mächtig Spaß.

+++Jugendgottesdienst+++Jugendgottesdienst+++Jugendgottesdienst

Alle Konfis, Nachkonfis und Jugendliche ab 12 Jahren sind herzlich zu den **Jugendgottesdiensten** eingeladen. Am 14. März fand der erste Jugendgottesdienst statt und hat viel Anklang gefunden. Der Gottesdienst findet immer an einem Sonntag um 18.30 Uhr statt und dauert 20 - 30 Minuten. Anschließend sind alle herzlich eingeladen, sich bei Knabereien und Musik noch ein wenig zu unterhalten.

Für Kurzentschlossene:

Noch vor den Sommerferien findet am **27. Juni** der nächste Jugendgottesdienst statt.

Der Termin für den Jugendgottesdienst im Herbst wird rechtzeitig bekannt gegeben.



+++Mitarbeiterkreis der Jugend++
Mitarbeiterkreis der Jugend +++

Ungefähr alle 6 Wochen trifft sich **Mitarbeiterkreis** (MAK), und zwar immer an einem Sonntag um 18.00 Uhr. Hier können sich aktive Mitarbeiter aber auch interessierte (potentielle) Mitwirkende über die Jugendarbeit an der Christophoruskirche informieren. Die Leiter der Kinder- und Jugendgruppen kommen zusammen und berichten, was in den Gruppen los ist. Zudem werden Belange der Jugendarbeit besprochen, diskutiert und vorgestellt.

Die nächsten Termine findet Ihr auf der Homepage oder könnt sie bei Jana Kehl (Email janakehl@yahoo.de, Tel. 29653) erfragen.



Jugend KINO

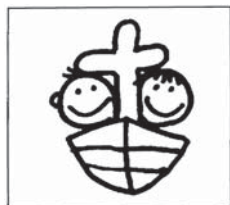
Während der Schulzeit zeigen wir an jedem ersten Donnerstag im Monat jeweils um 17.00 Uhr im Gemeindesaal einen Film, der besonders für Jugendliche geeignet ist: Spannend, lustig oder einfach unterhaltsam.

Der Termin im Juli: **1. Juli 2010**

Welcher Film gezeigt werden, wird kurzfristig festgelegt, aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Im August und September fällt das Jugend-Kino wegen der Ferienzeit aus.

Im Oktober starten wir dann wieder, aber ausnahmsweise an einem Dienstag, dem **5. Oktober 2010**.



KIRCHE MIT KINDERN

Hallo Kinder,

wie immer findet der **Kindergottesdienst** jeden Sonntag (außer in den Schulferien!) um 10.45 Uhr statt. Ob spielen, malen, basteln oder tolle Geschichten hören – für alle ist etwas dabei.

Die **Kinderbibelwoche** ist vom 20. bis 22. Juli jeweils von 15.30 bis 18.00 Uhr in der Christophoruskirche. Alle Kinder der 3. und 4. Klasse sind herzlich eingeladen. Am Samstag den 24. Juli findet um 18.00 Uhr in St. Martin der **ökumenische Abschlussgottesdienst** statt. Einlass ist um 17.00 Uhr. Anschließend feiern wir gemeinsam das ökumenische Sommerfest.

+++Kindertheater+++Kindertheater+++Kindertheater+++

Die letzten Wochen standen ganz im Zeichen der Proben. Am Samstag, **26. Juni um 16.00 Uhr** (Einlass um 15.30 Uhr) findet die Premiere des Theaterstücks **„Das Schutzgespenst“** im Gemeindesaal statt. Hier geht es um Sofia. Sofia hat vor allem Angst. Vor ihrer großen Schwester, dem Hausmeister, ihrer Lehrerin und vor den Jungen und Mädchen in ihrer Klasse. Doch als sie eines Tages dem Schutzgespenst Trudel begegnet, ändert sich alles ...

Wie immer ist der Eintritt kostenlos, aber über eine kleine Spende freut sich das Kindertheater. Die Termine für die weiteren Aufführungen findet ihr im Internet oder könnt sie im Pfarrbüro erfragen.



von links nach rechts: Klara, Julian, Emily, Julia, Brian, Corina und Rayana.



Der besondere (Hör-)Buchtipp:

Allein in der Wildnis
von Gary Paulsen

Brian ist zwölf und auf dem Weg zu seinem Vater, als der Pilot des kleinen Flugzeugs, mit dem der Junge unterwegs ist, an einem Herzinfarkt stirbt. Brian überlebt wie durch

ein Wunder den Absturz in den kanadischen Wäldern. Um am Leben zu bleiben, muss sich Brian alles dafür Notwendige beibringen: Er lernt, Feuer zu machen, einen Unterstand zu bauen, Waffen anzufertigen. Und während er Bären abwehrt und nach Essbarem sucht, verändert sich nicht nur das Äußere des jungen Nachfahren von Robinson Crusoe. Auch seine Werte und Einstellungen wandeln sich. (ab 11 Jahre)

BACH & MORE

Auf folgende Konzerte aus der Reihe „BACH & MORE“ von Juli bis September 2010 wollen wir hinweisen:

Sonntag, 11. Juli 2010, 17.00 Uhr

Bürgerhaus Neukeferloh

Kinderkonzert

Michael Benedikt Bender: Rumpelstilzchen

Kinder- und Jugendchor CRESCENDO

der Musikschule Vaterstetten

Lehrkräfte der Musikschule Vaterstetten

Leitung und Klavier: Matthias Gerstner

Sonntag, 26. September 2010, 19.30 Uhr

Kath. Kirche St. Peter und Paul, Rott am Inn

Chor- und Orchesterkonzert

J.S. Bach: Kantate „Lobe den Herren,
den mächtigen König“

J. Haydn: Missa in tempore belli
„Paukenmesse“

Barockensemble Vaterstetten

JUBILATE-Chor

Leitung: Matthias Gerstner

Freitag, 23. Juli 2010, 21.30 Uhr

Christophoruskirche

Sommerliche Orgelmeditation

30 Minuten Musik und Texte

mit Ausklang bei einem Glas Wein

Orgel: Matthias Gerstner

August 2010

*Jesus Christus spricht: Ihr urteilt,
wie Menschen urteilen, ich urteile
über keinen.*

(Joh 8,15)

September 2010

*Ein Mensch, der da isst und trinkt
und hat guten Mut bei all seinem
Mühen, das ist eine Gabe Gottes.*

(Koh 3,13)



Das Schweigen und die Sprachlosigkeit

Ende Januar 2010 löste Pater Klaus Mertes, Jesuit und Rektor des Canisius-Kollegs in Berlin, eine Welle von Aufdeckungen sexueller und körperliche Gewalt an jungen Menschen an kirchlichen – später auch an nichtkirchlichen – Bildungseinrichtungen in Deutschland aus. Pater Mertes richtete an die Angehörigen der betroffenen Jahrgänge aus den 70er und 80er-Jahren einen Brief, der mit den Worten endete: „Seitens des Kollegs möchte ich dazu beitragen, dass das Schweigen gebrochen wird.“

Danach gingen immer mehr Opfer an die Öffentlichkeit. Mit dem Schweigen war es erstmal vorbei. Plötzlich stand dieses Thema voll im Fokus der Öffentlichkeit.

Viele Einrichtungen der katholischen Kirche sind betroffen. Beispielhaft soll genannt werden: Internat am Kloster Ettal, Regensburger Domspatzen, die bizarre Affäre um Bischof Mixa. Der katholischen Kirche bescheinigte Alois Glück, der Vorsitzende des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken, derzeit eine „riesige Vertrauenskrise, wie sie seit Jahrhunderten nicht da war.“

Aber auch die evangelische Kirche ist betroffen, wie z.B. Martin-Luther-Haus in Nürnberg, Christuskirche in Hof, Windsbacher Knabenchor. Und auch aus außerkirchlichen Einrichtungen wie aus der renommierten Odenwaldschule werden erschütternde und beklemmende Vorgänge bekannt.

Ins Programm des 2. Ökumenischen Kirchentags im Mai in München sind kurzfristig Veranstaltungen zum Thema „Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche“ neu aufgenommen worden.

Wie soll man reagieren angesichts solcher Nachrichten? Mir verschlägt es einfach die Sprache. Meine Reaktion auf das Schweigen, lange Jahre die Voraussetzung dafür, dass furchtbare Vorgänge im Dunkel geblieben sind, ist zunächst einmal Sprachlosigkeit.

Es bleibt die Hoffnung, dass wir alle an dieser Stelle nicht stehen bleiben. Sondern dass über diese Vorfälle offen gesprochen wird und das ehrliche Bemühen der Verantwortlichen um Aufklärung, Wiedergutmachung und Reform letztlich Erfolg hat.

Peter Wurm

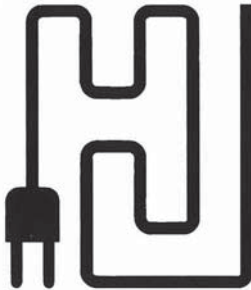
ZWEIRAD
HOFMANN
MEISTERBETRIEB



- Fahrräder
- Radsport
- Zubehör
- Bekleidung
- Beratung
- Verkauf & Service

Georg-Wimmer-Ring 5
85604 Zorneding
Tel. 08106 29226

www.zweirad-hofmann.de



**Elektro
Haindl GmbH**

Am Rain 20 · 85604 Zorneding
Tel. 08106/20385 · Fax 29261

- **Elektroinstallation**
- **Projektierung und Ausführung**
- **Groß- und Kleingeräteausstellung,
Verkauf und Service**

**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270

www.bestattungen-imhoff.de



*An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!*

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

Überführungen · Erd- und Feuerbestattung · Seebestattung
Diamant- und Naturbestattung · Säрге · Sterbebilder
Trauerdrucksachen · Todesanzeigen in Tageszeitungen
Erledigung der Formalitäten · Abrechnung mit Versicherungen
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung



Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch.

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

85560 Ebersberg, Sieghartstraße 15

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit

Telefon (0 80 92) 8 84 03

Telefax (0 80 92) 8 84 06

www.bestattungshilfe-riedl.de



technicoll®

Ein starkes Team
für Ihre Verklebung!

IWS 012009

... eingetragene Marke der



Bezugsquellen: www.klebstoff24.de

Wie Sie uns erreichen ...

Pfarramt

Lindenstr. 11
85604 Zorneding

Pfarrer Manfred Groß

☎ 08106 26 32, ☎ 08106 24 92 66

gross@zorneding-evangelisch.de

Sprechzeiten:

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Ismaier

☎ 08106 26 32, ☎ 08106 24 92 66

pfarramt@zorneding-evangelisch.de

Bürozeiten:

Di, Mi, Do 9.00 – 11.00 Uhr

Spendenkonto:

Evang.-luth. Kirchengemeinde

Zorneding

Konto 709 999, BLZ 701 696 19

Raiffeisenbank Zorneding

Kantor und Organist

Leiter des Jubilate-Chors

Dr. Matthias Gerstner

☎ 08106 24 98 67, ☎ 08106 30 65 43

Dr.Gerstner@t-online.de

Vertrauensmann

des Kirchenvorstands

Dr. Ulrich Ossig

☎ 08106 2 37 65

Pro Christophoruskirche e.V.

Peter Wurm

☎ 08106 2 98 87

ProChristophoruskirche@

zorneding-evangelisch.de

Spendenkonten:

Konto 719 900, BLZ 701 696 19

Raiffeisenbank Zorneding

und

Konto 951 418, BLZ 700 518 05

Kreissparkasse Ebersberg

Partnerschaft mit der

Gemeinde in Makoga

(Tansania)

Siegling Tulilumwi Sauer

☎ 08106 2 24 35

makoga@zorneding-evangelisch.de

*Besuchen Sie uns im Internet:
www.zorneding-evangelisch.de*